



editorial

bildung tut not



An lautstarken forderungen, mehr für die bildung zu tun, fehlt es nicht. Zumal nach dem pisa-schock sprudelte der quell politischer konzepte. Was aber wird tatsächlich getan? Seit jahren klagt die wirtschaft, dass die schulabgänger immer seltener über die voraussetzungen für eine qualifizierte berufsausbildung verfügen, und das nicht allein fachlich. Denn anders als in asien oder den aufstrebenden ländern osteuropas ist die bildungsanstrengung an sich bei uns zum problem geworden. Dies zu ändern muss unser aller sache sein, auch die der unternehmer. In die bildung, die wir verlangen, müssen wir selbst investieren, indem wir ihr im rahmen des eigenen unternehmens bedeutung geben, ihren stellenwert durch seminare und anderes mehr erhöhen. Es geht um die positive einstellung zum lernen überhaupt. Nur so ist die qualität der leistung in einer kreativ geprägten wirtschaft fortlaufend zu sichern. Unsere partner dürfen das erwarten.

Ihr

Dietmar Spielmann

design macht mut



Vorn spielt die musik, weiß das sprichwort. Anders gesagt: Wer sich immer nur umschaut, dem entgeht das wichtigste; er läuft gefahr, seinen einsatz zu verpassen. Der generelle zweifel, mit dem wir dem fortschritt in der jüngeren vergangenheit zunehmend begegnet sind, war kein wettbewerbsvorteil für das land. Die konkurrenten haben dadurch gewonnen und könnten uns weiter noch davon eilen, nicht nur auf dem globalen hightech-markt. Denn überall da, wo das bewahren mehr gilt als das entdecken, droht die kreativität zu verkümmern. So berechtigt die skepsis gegenüber manchen entwicklungen sein mag, am ende kann man die zukunft nur beherrschen, wenn man sich auf sie einlässt. Und nicht zuletzt deshalb auch schlägt der zukunftsforscher Matthias Horx „eine haltung vor, die zukunft als evolutionären prozess sieht“. Evolution nämlich, so erklärt er weiter, verbinde immer beides, ausgewählte bewahrung und überwindung des alten zugunsten des neuen, wobei „das resultat dieser im grunde harten und einfachen prinzipien immer phantastisch“ sei. Wie phantastisch diese ergebnisse tatsächlich ausfallen können, mit welchem spaß sie im wahrsten sinne des wor-

tes verbunden sind, für die schöpfer wie die nutzer, wie sie selbst schon wieder die kreativität befördern, mit ihren ästhetischen reizen wie mit ihrer funktionalität, weiß niemand besser als die designer. Getragen von kultureller erfahrung und fasziniert von den offenen perspektiven, suchen sie mit ihren entwürfen nach den formen der zukunft, stilistisch streng, ausgefallen oder scheinbar verrückt. Mit *design for business* machen sie mut, sich auf die zukunft einzulassen.

Die zukunft bekommt ein gesicht, wenn sich design und vision verbinden. Wie von selbst eröffnet die hoffnung neue perspektiven. Stimulierend wirkt die aussicht auf das kommende. Die schönsten erwartungen werden in uns geweckt.

inhaltsverzeichnis

der standpunkt	2
erfolg auf der langen strecke	2
light+building – die große bühne für licht und design	3
aus dem unternehmen	4
impressum	4

der standpunkt von



El Lissitzky

„Unsere hauptaufgabe ist es, die neue wohnung so zu projektieren, dass der größte teil der ausstattung und möblierung gleichzeitig mit dem haus, als ein ganzes, entsteht. ... eine solche arbeit erfordert kollektive anstrengungen des architekten und des formgestalters für innenausstattung, weil bei jeder komplizierung der produktion die arbeit mehr differenziert wird und ein architekt schon nicht mehr alle aufgaben meistern kann. Dann zeigt es sich, dass eine kulturvoll gestaltete wohnung, die mit einfachsten mitteln ausgestattet wird, billiger ist als die leblose ausstattung, die jetzt hergestellt wird, weil alles von einem lebendigen, erfindungsreichen und liebevollen verhältnis zu den dingen abhängt.“

(1926 in einem aufsatz über „wohnkultur“, erschienen in der zeitschrift „bauindustrie“.)



Der russische maler, grafiker und architekt El Lissitzky (1890 – 1941) zählt zu den wichtigsten vertretern des konstruktivismus und des bauhauses. Aufsehen erregte er unter anderem 1924 mit seinem „wolkenbügel“, dem entwurf eines bürohauses in modernster stahlkonstruktion.

erfolg auf der langen strecke

FRANKURT, 10. april. „Sportlich gesehen bin ich in meinem beruf ein langstreckenläufer“, sagt Tobias Kahl. Als jüngster ist er zwar noch immer der benjamin im verkäuferteam der spielmanns group, unterdessen aber auch schon wieder fünf jahre dabei, lange genug, um zu wissen, dass das schnelle geschäft nicht die sache des hauses ist. Sicher, ergänzt seine kollegin Silvia Schöning, gäbe es immer mal wieder den einen oder anderen, der nur kurz vorbeischaue, weil er gerade sechs bürostühle, einen konferenztisch oder neue aktenschränke brauche. Allerdings zeige sich dann auch bei solchen kontakten sehr oft, dass ein größerer planungs- und beratungsbedarf bestehe. „Das vor allem“, erklärt Dietmar Spielmann, „müssen unsere verkäufer erkennen, heute mehr denn je, darauf müssen sie mit überzeugenden konzepten eingehen, dafür müssen sie mit architekten, investoren, unternehmern, herstellern und designern zusammenarbeiten, über längere zeiträume zumeist.“

Gute zwei jahre dauerte es, bis Silvia Schöning den millionenauftrag für die einrichtung des *house of finance* durch spielmanns erhielt. Das finanzwirtschaftliche institut soll den ansprüchen einer eliteuniversität genügen. 130 wissenschaftler, darunter 20 professoren, werden hier einmal auf 12.300 m² bruttogeschossfläche arbeiten. Architektonisch korrespondiert der von kleihues + kleihues entworfene neubau mit dem denkmalgeschützten gebäudekomplex von Hans Poelzig, dem bauhistorisch berühmten *ig-farben-haus*.

Um diesen gesetzten maßstäben mit dem eigenen angebot entsprechen und ihrerseits vorschläge einbringen zu können, hat Silvia Schöning von anfang an den kontakt zu architekten und pla-



Der lange aem brachte den erfolg. Weil sie sich von anfang mit kompetenter beratung einbringen konnte, hat Silvia Schöning den auftrag für die einrichtung des *house of finance* erhalten. Mit dem von kleihues + kleihues entworfenen neubau des finanzwissenschaftlichen instituts begann die erste ausbaustufe des campus westend.

nern gesucht. Unterstützt von der masterplanabteilung des eigenen hauses, musste sie selbst kreativ werden, lösungen finden, die den intentionen der bauherren und ihrer gestalter entsprachen.

Nun, nach dem zuschlag, sind die logistischen probleme der lieferung zu lösen, in der zusammenarbeit mit den sachbearbeitern zunächst und durch den haus-eigenen service danach. Andreas Krebs, der chef dieses bereichs, kennt das geschäft seit 23 jahren; die meiste zeit davon verbrachte er an der seite von Dietmar Spielmann. Aus erfahrung weiß er, dass am ende immer zuverlässigkeit und schnelligkeit zusammenkommen müssen, um den kunden zu frieden zu stellen. Deshalb kommissioniert er die gesamte einrichtung zuerst in seinem lager, sammelt die produkte der verschiedenen hersteller, um die

objekte nachher in kürzester frist, gleichsam auf einen schlag, einrichten zu können, egal an welchem standort, im rhein-main-gebiet, in berlin oder im arabischen raum. Und wo die hersteller direkt anliefern, weil der umfang die möglichkeiten der zwischenlagerung übersteigt, hängt alles an der koordinierung, „für die nach außen, dem kunden gegenüber, auch wieder der verkäufer einstehen muss“. So noch einmal Silvia Schöning, der jetzt bis zur eröffnung des *house of finance* ende mai bewegte wochen bevorstehen.

Der langen vorbereitung folgt immer die gedrängte abwicklung, ein zweiter qualitätsbeweis, mit dem sich der verkäufer für die zukunft empfiehlt. Die fortgesetzte betreuung gehört zum leistungsspektrum. Das verspricht den erfolg auf der langen strecke, für die sich die spielmänner entschieden haben.



Silvia Schöning

light+building – die große bühne für licht und design



Licht schafft räume. Erst durch den schein des feuers wurde die höhle unserer vorfahren zur wohnlichen behausung. Erst wenn hunderte von kerzen brannten, konnten die barocken festsäle in prächtigem glanz erstrahlen. Und was schließlich wäre die eleganz der moderne, würde sie nicht von den designern ins rechte licht gesetzt. Schönheit, leben und zukunft hat das licht seit jeher versprochen. Licht war das leitwort der aufklärung; lumière hieß die bewegung des aufbruchs in frankreich.



Städte leuchten im glanz der *luminale*: frankfurt, darmstadt und mehr

Künstler und wissenschaftler faszinierte das phänomen zu allen zeiten. Immer wurden die quellen des lichts besonders gestaltet. Selbst die pechfackeln alter burgen steckten in kunstvoll geschmiedeten armen. Ganze berge von glas wurden später vielkantig geschliffen, nur um die kerzenbestückten lüster funkeln zu lassen. Mit den technischen möglichkeiten wuchs und wächst die bedeutung des liches immer weiter. Was es unterdessen vermag, hat eben wieder die *light+building*, die große frankfurter lichtmesse, gezeigt. Insbesondere ihr kulturelles begleitprogramm, die *luminale*, ist abermals zum faszinierenden ereignis für zehntausen-

de geworden. Von frankfurt bis aschaffenburg, in offenbach wie in wiesbaden und in mainz erweckte das internationale festival der lichtkultur große architektur zu einem ganz neuen leben. Die banktürme, das städel museum und sogar der bahnhof haben sich in großartige lichtskulpturen verwandelt.

Architekten und künstler konnten gemeinsam experimentieren. Was sie draußen auf der großen bühne zeigten, dieses stimmungsvolle, manchmal auch grelle spiel mit dem licht, fand seine praktische entprechung in dem, was die designer drinnen in den messehal-

len vorstellten: licht, das raumschaffend und stilbildend wirkt; licht, das uns bei der arbeit wie bei der entspannung beeinflusst; licht, dem wir ästhetischen genuss wie klaren durchblick verdanken; und licht auch, das schon ein gutes stück der zukunft ausleuchtet. Denn längst sind lichtdesign und beleuchtung zu einem motor der designentwicklung überhaupt geworden. Hier werden trends nicht mehr nur aufgegriffen, sondern immer öfter gesetzt. Funktion und ästhetik könnten kaum enger verbunden sein als bei *light+building*, bei der klassischen einheit von licht und raum.



**bella figura
italienisches design in hamburg**

Der norden gibt sich mediterran, nicht nur mit italienischem eis und italienischer küche. Auch die besondere eleganz italienischen designs weiß man in hamburg zu schätzen. Nachdem es im vorjahr die klassiker aus der skandinavischen nachbarschaft vorstellte, präsentiert das hamburgere spielmanns team nun, am 24. april, *faram*, einen der großen designhersteller italiens. Seit fünfzig jahren steht der name des mittelständischen unternehmens für stilistisch und funktional hochwertige büroeinrichtung. Insbesondere mit ergonomisch perfekten und ästhetisch pfißigen stühlen sowie mit ausgeklügelten schranksystemen gibt diese einrichtung dem office einen hauch italienischer lebensart, durchaus passend zu hamburg. Zählt doch die stadt ohnehin mehr brücken als venedig. Und wer glück hat, der kann jetzt, bei der präsentation in spielmanns officehouse, sogar eine fahrt mit der ersten gondel der hansestadt gewinnen.

open space spezialist: faram



**fünfzig jahre
kein aprilscherz**

Am 1. april konnte Dietmar Spielmann auf 50 jahre berufsleben zurückschauen: „Damals, 1958, hat alles mit einer kaufmännischen ausbildung begonnen, einer lehre, wie man seinerzeit noch sagte. Und eigentlich“, erzählt Dietmar Spielmann weiter, „wollte ich buchhalter werden. Die ordnung der zahlen hat mich fasziniert.“ Noch faszinierender muss dann aber die klarheit modernen designs gewesen sein, das er anschließend als vetriebsmitarbeiter bei thonet und bei wilkhahn kennenlernte. Diese erfahrung und der wunsch, selbstständig zu arbeiten, führten 1977 zur gründung der firma *objektform* – mit ganzen 20.000 DM startkapital. 21 jahre später, beim verkauf des unternehmens, lag der jahresumsatz bei 80 millionen; *objektform* war zum marktführer geworden. Dietmar Spielmann wollte sich vom



Dietmar Spielmann 1966

geschäft zurückziehen und merkte schnell, dass ihm der ruhestand sowenig lag wie seiner frau. Es folgte das notwendige, die gründung der firma *spielmanns officehouse*, zu der unterdessen neben sieben niederlassungen in deutschland mehrere ausländische tochterfirmen gehören. Begonnen hat die expansion in den arabischen raum. „Nach fünfzig jahren wird es zeit, mal etwas neues anzufangen“, sagte Dietmar Spielmann am 1. april.

nachgelesen

Den wettbewerb um den erweiterungsbau des *frankfurter städel museums* hat ein architekten-büro gewonnen, dessen projekte schon mehrfach durch ihren ausgeprägten designcharakter aufgefallen sind. In der FAZ war dazu am 3. märz zu lesen: „Das Büro *Schneider+Schumacher* wird durch den Sieg in eine neue Umlaufbahn katapultiert: künftig wird es mit den ganz Großen in einem Atemzug genannt werden. ... Es ist dabei eine schöne Pointe, dass sich das sonst dem Effekt durchaus zuge-tane Büro mit einem Entwurf hervortut, der sich stark zurücknimmt. Man erinnere sich: *Schneider+Schumacher* haben sich mit der knallroten Infobox am Potsdamer Platz in Berlin einen Namen gemacht ... Nun wird nur einer mit Bullaugen durchsetzter Grashügel von dem künden, was unter der Erde geboten wird.“



Dank der unterirdischen anlage des erweiterungsbaus behält das städel museum seine historisch gewachsene form.

spielmannsworld



In der „spielmanns world“ verbinden sich design und zukunft mit globalem denken – anregend und amüsant auch auf dem diesjährigen frühlingfest.

officetour 2008: ein ausflug nach milano

Auch in diesem jahr hat *spielmanns officehouse* wieder zu einem besuch des „salone internazionale del mobile“ in mailand eingeladen, in die stadt, die eben erst den zuschlag für die expo 2015 erhalten hat. Schon tradi-

tionsgemäß orientiert sich das dreitägige besuchsprogramm an den interessen kooperierender architekten und designer. Im zentrum des gemeinsamen rundgangs über die weltweit führende möbelmesse steht diesmal ein empfang am ausstellungsstand der *poltrona frau group*, die langjährige beziehungen mit spielmanns verbinden.



impresum

d'box frühling 2008

herausgeber
dietmar spielmann
spielmann officehouse gmbh
kronberg

redaktion
dr. thomas rietzschel

gestaltung
stolzdesign

fotos
kleihues + kleihues
schneider+schumacher
spielmanns officehouse
stolzdesign